Hans Lehmann

Autor(en): **Hermann, Hans / Lehmann, S.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **86 (1992)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus dem Matthäus-Evangelium

Die Jünger sind mit einem kleinen Schiff über den See gefahren, während Jesus auf einen Berg gestiegen ist, um zu beten.

Da ist ein Sturm gekommen, und das Schiff der Jünger hat heftig geschaukelt. Jesus ist über den See den Jüngern entgegen gewandert.

Da sind die Jünger sehr erschrocken und haben gesagt: Das ist ein Geist. Sie sind voller Angst gewesen und haben um Hilfe gerufen.

Jesus hat gesagt: Habt keine Angst, ich bin es. Fürchtet euch nicht.

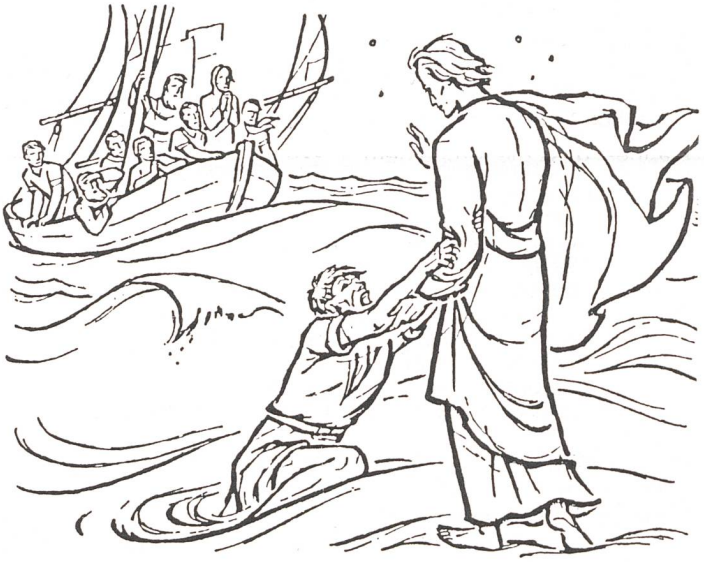
Da hat Petrus geantwortet: Herr, wenn du es bist, so lass mich zu dir auf das Wasser kommen.

Jesus hat gesagt: Komm!

Petrus ist aus dem Schiff gestiegen und auf dem Wasser zu Jesus gegangen. Aber dann hat Petrus den Wind gesehen und Angst bekommen und ist im Wasser gesunken. Er hat gerufen: Herr, rette mich!

Jesus hat die Hand ausgestreckt und gesprochen: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Und sie sind in das Schiff gestiegen, und der Wind hat sich gelegt.

Da haben die Jünger zu Jesus gesprochen: Du bist in Wahrheit der Sohn Gottes.



Liebe Leserinnen und Leser

Vielleicht haben Sie von dieser Geschichte einmal ein Bild gesehen.

Jesus wandert über das Wasser. Diese Geschichte aus dem Matthäus-Evangelium ist sehr bekannt. Aber, so fragen wir vielleicht: Wie ist das möglich? Ein Mensch kann nicht auf dem Wasser wandern. Entweder können wir schwimmen, oder wir gehen unter. Auf dem Wasser wandern ist unmöglich.

So haben die Jünger von Jesus auch überlegt. Sie haben Jesus auf dem Wasser gesehen und grosse Angst bekommen. Die Jünger haben gesagt, wie wir heute: Ein Mensch kann nicht auf dem Wasser wandern. Also kann das nicht Jesus sein. Das muss ein Geist sein. Darum die Angst der Jünger. So etwas haben sie noch nie gesehen. Petrus hat seine Angst überwunden. Aber Petrus verlangt einen Beweis: Wenn du Jesus bist, dann lass mich zu dir kommen. So steigt Petrus aus dem Schiff. Aber auf dem Wasser hat er wieder Angst bekommen. Er sieht die Wellen und den Wind. Das sichere Schiff ist entfernt von ihm. In seiner Angst sinkt Petrus ins Wasser und ruft um Hilfe. Dann sagt Jesus: Warum habt ihr so wenig Glauben? Das ist wichtig in dieser Geschichte. Diese Frage, warum habt ihr so wenig Glauben, soll die Jünger zum Nachdenken bringen. Einige Zeit schon sind die Jünger mit Jesus unterwegs gewesen. Sie kennen Jesus, sie haben gesehen und gehört, was Jesus getan und gesprochen hat. Trotzdem haben die Jünger Angst. Ihr Glaube und ihr Vertrauen ist klein.

Hier erkennen wir uns in den Jüngern. Uns geht es manchmal gleich. Wir haben Angst und wenig Vertrauen. Die Frage von Jesus, warum habt ihr so wenig Glauben, geht auch uns an. Wir haben, wie die Jünger damals, Zeiten mit Angst und Zweifeln in unserem Leben. Wir sind nicht in einem Schiff, und wir sind nicht auf dem Wasser. Aber wir erleben manchmal schwere Zeiten, so dass wir auch Angst und wenig Vertrauen spüren. Diese Geschichte will uns in solchen Zeiten Mut machen.

Diese Geschichte will uns sagen: Auch in dunklen Zeiten wird Gott uns helfen. Darum will Jesus uns einladen. Glaubt an mich und glaubt an Gott. Damit können wir weitergehen in unserem Leben.

Pfr. H. Giezendanner

Gottesdienste

Basel
Samstag, 21. März, 17.30 Uhr, Eucharistiefeier zur österlichen Busszeit. Mehlsuppe und Zusammensein im Pfarreiheim St. Franziskus in Riehen.
Pfr. R. Kuhn

Basel
Sonntag, 22. März, 14.30 Uhr, Gottesdienst im Spittlerhaus an der Socinstrasse 13. Anschliessend Zusammensein bei Imbiss, Film oder Dias.
Pfr. H. Beglinger

Buchs
Sonntag, 22. März, 14.30 Uhr, Gottesdienst im Hotel Bären. Anschliessend Beisammensein mit Imbiss.
Pfr. W. Spengler

Turbenthal
Sonntag, 29. März, 15.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in der ref. Kirche.
Pfr. M. Birnstil

† Hans Lehmann

Ein ehrendes Andenken dem ehemaligen Präsidenten Hans Lehmann

Hans Lehmann starb nur kurz nach seiner Frau Margrit, die Mitte November 1991 verstarb. Er war 22 Jahre lang als Präsident des Gehörlosenvereins Schaffhausen tätig. Hans tat sehr vieles. Er organisierte zum Beispiel Schach-, Nachmittagsspiele, Ausflüge usw. Nachdem er das Präsidium übergeben hatte, wollte er nicht ganz aufhören, und so übernahm er die Arbeit als Aktuar.

Er war schon immer ein fleissiger Schreiber, und in Erinnerung bleibt uns auch, dass er immer vom Berghaus Tristel schwärmte.

Für den Mai dieses Jahres wollte er ein dreitägiges Wochenende planen, doch leider durfte er dies nicht mehr miterleben. Er verstarb an einem Herzschlag. Wir werden uns stets an ihn und an gute alte Zeiten im Gehörlosenverein erinnern.

Im Namen des Gehörlosen-Vereins Schaffhausen
Der Vizepräsident:
Hans Hermann

Dank

Ich möchte allen herzlich danken, die meinen Stiefvater zur letzten Ruhe begleitet haben. Ein besonderer Dank geht an die beiden Gehörlosenvereine Schaffhausen und Winterthur und deren Kranzspende.

S. Lehmann